



Home	Politik & Gesellschaft	Medizin	Praxis & Wirtschaft	Panorama	Kongresse	Fortbildung & CME	Foren					
Abrechnung	Finanzen/Steuern	E-Card	IGeL	Klinik-Management	Personal	EDV	Praxisführung	Recht	Telemedizin	Unternehmen	Arztrecht	Fortbildung

Sie befinden sich hier: Home » Praxis & Wirtschaft » Recht

Ärzte Zeitung online, 02.08.2011
Kommentieren (0)

Weiter »  

Stelzl

Südwesten: Arzneiregresse für 2005 rechtswidrig

STUTTGART (ger). Arzneimittelregresse, die in Baden-Württemberg für das Jahr 2005 ausgesprochen worden sind, sind rechtswidrig. Eine rückwirkende Inkraftsetzung von Richtgrößen, wie dies in Baden-Württemberg versucht wurde, ist nicht möglich.

Das geht aus einer Entscheidung des Sozialgerichts Stuttgart vom Mai dieses Jahres hervor, auf das Rechtsanwält Dr. Stefan Stelzl aus Stuttgart die "Ärzte Zeitung" hingewiesen hat.

Nach Auskunft Stelzls, der das Urteil erstritten hat, wird die Entscheidung des Gerichts Rechtskraft erlangen, da der Beschwerdeausschuss im Juli die Rücknahme der eingelegten Berufung zugesagt habe.

Die Richtgrößen für Arzneimittel in Baden-Württemberg für das Jahr 2005 waren erst am 24. Februar 2005 rückwirkend zum 1. Januar in Kraft gesetzt worden.

Der Beschwerdeausschuss hatte daraufhin für das erste Quartal 2005 eine Prüfung anhand der Durchschnittswerte der Fachgruppe vorgenommen und für die Quartale II bis IV des Jahres eine Prüfung nach Richtgrößenüberschreitung.

Es wurden zugunsten der Ärzte die relativ hohen Richtgrößen der ehemaligen KV Nordbaden zugrunde gelegt, die 2005 zusammen mit drei anderen KVen in Baden-Württemberg zur KV Baden-Württemberg fusioniert wurde.

Prüfung kam schlicht zu spät

Doch diese Regelungen zugunsten der Ärzte halfen nicht, die rückwirkende Inkraftsetzung "zu heilen". Das Gericht, so Stelzl, habe zu Recht darauf hingewiesen, dass die Richtgrößen nach den gesetzlichen Vorgaben jeweils bis spätestens 31. Dezember eines Kalenderjahres für das Folgejahr vereinbart sein müssen.

Außerdem waren die Richtgrößen-Prüfungen für jeweils ein Kalenderjahr durchzuführen - zumindest bis 31. Dezember 2007 (danach wurde aufgrund einer Gesetzesänderung auf quartalsweise Prüfung umgestellt).

Die vom Beschwerdeausschuss angewandte "Mischmethode" sei unzulässig, unabhängig davon, ob die bestmöglichen Richtgrößen aus dem Bereich der neu gegründeten KV Baden-Württemberg angesetzt worden seien.

Es sei nicht möglich, für den ersten Teil des Jahres bis zum Inkrafttreten der Richtgrößen auf Durchschnittswerte zurückzugreifen und so "das Jahr vollzumachen".

Recyclen von Richtgrößen aus den Vorjahren?

Es sei dabei vom Gericht offen gelassen worden, ob die in den Jahren 2000 und 2001 geltenden Richtgrößen hätten angewandt werden können. Dies habe der Beschwerdeausschuss jedenfalls nicht getan, sondern auf die Richtgrößen des Jahres 2005 abgestellt.

Die Ärzte hätten auch nicht damit zu rechnen brauchen, dass Richtgrößen aus anderen KV-Bereichen rückwirkend auf sie zur Anwendung kommen würden. Sie hätten ihr Abrechnungsverhalten nicht danach ausrichten können.

Auch ein "Günstigkeitsvergleich" mit der Fachgruppe sei nach Auffassung des Gerichts unzulässig, da dieser typischerweise erst bei einer Überschreitung der Fachgruppe um 40 bis 50 Prozent zu Kürzungen führt, während bei der Überschreitung des Richtgrößenvolumens schon um mehr als 25 Prozent grundsätzlich ein Regress erfolgt.


Der Beschwerdeausschuss, so Stelzl, habe sich zudem darauf berufen, er habe eine Prüfmethode "sui generis" durchgeführt. Aber auch diese hätte in der Prüfvereinbarung geregelt werden müssen. Dies sei aber bis heute nicht erfolgt.

Leserfavoriten

gelesen | versendet | gesucht | kommentiert


Darum entsteht der "Filmriss" nach dem Saufgelage
Reaktionen zum GKV-VSTG: Gewerkschaften sehen Klientelpolitik
Kasse lässt Schlaganfallpatientin im Stich
Bahrs Ärztegesetz erhält den Segen
Online-Junkies schon in der Grundschule
Umckaloabo wegen möglicher Leberschäden unter Beschuss
Panik-Attacken kündigen sich an
Urintest soll Diagnostik bei Prostatakrebs vereinfachen
Der Inselektor hat jeden zweiten Tag Bereitschaft

Tschernobyl – 25 Jahre danach


Tschernobyl 
26.04.1986, 1:23 Uhr, Tschernobyl: Die Welt steht still, es bahnt sich das bislang größte nukleare Unglück an.
25 Jahre danach

Bilder einer Katastrophe
Strahlenschutz-Glossar
Berichte, Hintergründe, Analysen

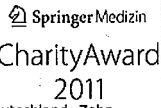
Katastrophe in Japan

Patienteninformation 
Strahlenschutz-Glossar
WHO-Tipps zu Radioaktivität
Bildergalerie
Aktuelle Berichte

Galenus-Preis 2011

Die Ausschreibung für den Galenus-Preis 2011 ist beendet. Zwölf Innovationen stehen im Wettstreit um die Auszeichnungen.
Porträts der Kandidaten 

Springer Medizin CharityAward 2011

In diesem Jahr verleiht Springer Medizin zum 3. Mal den CharityAward. Ausgezeichnet wird ehrenamtliches Engagement für die Gesundheitsversorgung in Deutschland. Zehn Projekte stehen zur Wahl.
Porträts und Abstimmung 

Zertifizierte Fortbildung für Ärzte

250 CME-Punkte müssen alle fünf Jahre nachgewiesen werden.



Punkten Sie kostenlos online.

Fortbildung & CME